

II - 10026 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr 498711

ANFRAGE

1990 -02- 07

des Abgeordneten Pilz und Freunde

an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Gesundheitsgefährdung und Umweltbelastung durch die
Müllverbrennungsanlage Flötzersteig

Im Jahre 1963 wurde trotz großer Proteste der zuständigen Primärärzte der vier umliegenden Krankenhäuser die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig errichtet. Seit damals kam es pausenlos zu Anrainerbeschwerden wegen starker Geruchsbelästigung, ätzender und beißender Abgase und Schmutzpartikeln, die von der Anlage ausgingen. Die Anlage hat die traurige Berühmtheit, die giftigste von ganz Mitteleuropa zu sein. Der Toxikologe Univ.Prof. Dr. Wassermann meinte in einer Argumente-Sendung im Jahre 1984, daß die Anlage binnen 24 Stunden wegen akuter Gemeingefahr geschlossen werden müßte.

Seither wurde lediglich eine Rauchgaswäsche eingebaut, sodaß weiterhin die Geruchs- und Staubbelästigung besteht. Vor allem ist eine Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung infolge des hohen Dioxinausstoßes (17,6fache des LRG-K-Grenzwertes) nach wie vor gegeben.

In Zusammenhang mit der schon sehr früh aufgezeigten Problematik von Müllverbrennungsanlagen war es mehr als angezeigt, die Auswirkungen der Emissionen von bestehenden Anlagen auf die Umwelt systematisch zu untersuchen.

In Anbetracht der Tatsachen, daß

- nach § 10 Umweltkontrollgesetz dem Umweltministerium die Erhebung von Umweltbelastungen aufgetragen ist,

- nach § 21 Sonderabfallgesetz das Umweltministerium ein Rahmenkonzept für die Beseitigung von Sonderabfall zu erstellen hat und hiebei wohl die Frage der umweltgünstigsten Entsorgungsart eine entscheidende Rolle spielt,
- nach § 4 des Umweltkontrollgesetzes das Umweltbundesamt eingerichtet ist, um Messungen, Beobachtungen, Untersuchungen und Versuche zur Erfassung von Umwelteinflüssen durchzuführen,
- nach der Anlage des Bundesministeriengesetzes zu § 2 die Gesundheitsberatung und -vorsorge in familienpolitischen Angelegenheiten zu den Agenden des Ministeriums gehört und
- auch die Bürgerinitiative Flötzersteig schon direkt beim Direktor des Umweltbundesamtes im April 1989 die Forderung nach Bodenproben deponiert hat,

richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende

A N F R A G E :

1. Wurden vom Umweltbundesamt Messungen in der Umgebung der MVA Flötzersteig hinsichtlich der Belastung der Atemluft mit polychlorierten und bromierten Dioxinen und Furanen, polychlorierten Biphenylen, Chlorbenzolen, Chlorphenolen und polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen durchgeführt? Wenn nein, warum nicht?
2. Wurden Bodenproben rund um die MVA Flötzersteig entnommen, um die Belastung des Bodens mit Schwermetallen wie Pb, Zn, Cr, As, Ca und anderen zu erheben? Wenn nein, warum nicht?
3. Wie stehen Sie nun tatsächlich zur Müllverbrennung, in der Öffentlichkeit gaben Sie bisher zu dieser Frage sehr divergierende Stellungnahmen ab? Hausmüllverbrennungsanlagen erzeugen jene Sonderabfälle, und zwar völlig unnötigerweise, für die Sie zuständig sind.

4. Welche Untersuchungen hat das UBA insgesamt zur Frage der Umweltbelastung durch die bestehende Sonderabfall- und Müllverbrennungsanlagen durchgeführt? Wurden vom Bundesministerium andere Institutionen mit derartigen Untersuchungen betraut? Welche Ergebnisse brachte die von Ihnen laut Anfragebeantwortung zu 4375/J (ad 10.) in Auftrag gegebene Bodenprobenziehung? Wie wurden diese Untersuchungsergebnisse publiziert?

5. Welche Schritte wurden unternommen, um die Muttermilchbelastung mit Dioxinen, Furanen, PCB und Hexachlorbenzol festzustellen? Welche Gegenmaßnahmen wurden ergriffen, um jede weitere Aufnahme, wie sie z.B. durch die hohe Dioxinfracht von rund 450 fg/m^3 in der Atemluft in der Nähe der MVA-Flötzersteig gegeben ist, zu unterbinden?

6. In Deutschland besteht die Möglichkeit, daß Mütter ihre Milch kostenlos auf Dioxin untersuchen lassen können. Ist in Österreich an eine solche Maßnahme gedacht?